

Bist Du bei der Entrückung dabei? – Teil 15

Quelle: „Full Assurance How To Know You're Saved“ (Vollständige Gewissheit – wie du wissen kannst, dass du erlöst bist“ von **Harry_A._Ironside**

Eine Verhaltensänderung bringt Sicherheit

Die Änderung meiner Einstellung bei der Bekehrung gibt mir die Gewissheit, dass ich jetzt durch eine zweite Geburt ein Kind Gottes bin. Nichts Anderes kann die Unterwerfung meines einst so stolzen Willens und meinen ernsthaften Wunsch, den Geboten Gottes, wie sie in Seinem Wort niedergelegt sind, zu gehorchen, angemessen erklären.

1.Johannesbrief Kapitel 2, Vers 3-5

3 Daran erkennen wir aber, dass wir Ihn (Gott) erkannt haben: Wenn wir Seine Gebote halten. 4 Wer da behauptet: »Ich habe Ihn erkannt (ich kenne Ihn)« und (dabei) Seine GEBOTE nicht hält, der ist ein Lügner, und in diesem wohnt die Wahrheit nicht. 5 Wer aber Sein (Gottes) Wort hält, in dem ist die Liebe zu Gott zur Vollendung gekommen: Daran erkennen wir, dass wir in Ihm sind.

Ich hoffe, niemand ist so töricht anzunehmen, dass sich Johannes' Verwendung des Wortes „Gebote“ lediglich auf die 10 Gebote beziehen würde, die den Israeliten am Berg Sinai gegeben wurden. Das Wort „Gebote“ bei ihm geht weit darüber hinaus. Die Gerechtigkeit des Gesetzes erfüllt sich in uns, wenn wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Darüber hinaus haben wir die Gebote unseres HERRN Jesus Christus, die ALLES umfassen, was

- Jesus Christus gelehrt hat, als Er hier auf der Erde war
- Das Verhalten Seiner Jünger und Jüngerinnen betrifft
- ER seither durch Seinen Heiligen Geist offenbart hat, so wie es in den neutestamentlichen Schriften dargelegt ist

Der geistig wiedergeborene Mensch sehnt sich danach, die Dinge zu tun, die seinem HERRN gefallen. Und während er im Gehorsam wandelt, quillt diese göttliche Liebe, die sich in ihrer ganzen Vollkommenheit am Kreuz gezeigt hat, in seinem eigenen Herzen auf, wodurch Jesus Christus ihm immer mehr lieb und teuer wird, je besser er Ihn kennt.

Betrachten wir nun was geschrieben steht:

1.Johannesbrief Kapitel 3, Vers 9

Jeder, der aus Gott erzeugt (geboren) ist, tut keine Sünde, weil Sein Same (der Lebenskeim aus Gott) dauernd in ihm ist, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott erzeugt (geboren) ist.

Dies hat viele unvorsichtige Leser und sogar einige, die vorsichtiger sind, verwirrt. Satan benutzt dies, um Gottes liebe Kinder zu quälen, obwohl Gott mit diesen Worten beabsichtigt, sensible, gewissenhafte Seelen zu trösten. Der Teufel sagt zu einem solchen Menschen: „Du weißt, dass du nicht sündlos bist. Du sündigst häufig in Gedanken, Worten und Taten; deshalb kannst du kein Kind Gottes sein.“

Der dadurch aufgewühlte menschliche Verstand neigt dazu, dies als klar und logisch zu akzeptieren, selbst wenn das Herz, das Jesus Christus vertraut hat, sich dagegen auflehnt und instinktiv fühlt, dass etwas Falsches an einer solchen Argumentation ist.

Es wird uns helfen zu sehen, dass die Zeitform des Verbs hier das ist, was das "Kontinuierliche Präsens" genannt wird. Es handelt sich nicht um gelegentliches oder gar häufiges Versagen, das bitter beklagt und bereut wird. Es impliziert vielmehr einen charakteristischen Verhaltensverlauf. In Anbetracht dessen ist es gut, zu **Vers 6** zurückzugehen und den gesamten Abschnitt in richtiger Übersetzung zu lesen:

1.Johannesbrief Kapitel 3, Vers 6-10

6 Jeder, der in Ihm (Jesus Christus) bleibt, sündigt nicht; wer da sündigt, hat Ihn nicht gesehen und nicht erkannt. 7 Kindlein, lasst euch von niemand irreführen! (Nur) wer die Gerechtigkeit tut (übt), ist gerecht, so wie Er gerecht ist; 8 wer die Sünde tut, stammt vom Teufel, denn der Teufel ist ein Sünder von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass Er die Werke des Teufels zerstöre. 9 Jeder, der aus Gott erzeugt (geboren) ist, tut keine Sünde, weil Sein Same (der Lebenskeim aus Gott) dauernd in ihm ist, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott erzeugt (geboren) ist. 10 Daran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels zu erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut (übt), stammt NICHT aus Gott, und (ebenso) auch jeder, der seinen Bruder nicht liebt.

Wie zwei Familien verschieden agieren

Schau Dir nun an, wie zwei Familien - die nicht wiedergeborene und die wiedergeborene - hier dargestellt werden. Nicht erlöste Menschen praktizieren Sünde. Was auch immer - nach den Maßstäben der Welt beurteilt - es an tugendhaften Aspekten in ihrem Charakter geben mag, wollen sie unbedingt ihren eigenen Weg gehen.

Das ist das Wesen der Sünde. „Sünde ist Gesetzlosigkeit“.

1.Johannesbrief Kapitel 3, Vers 4

Jeder, der Sünde tut (begeht), begeht damit auch Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.

Alle umsichtigen Gelehrten sind sich einig, dass dies eine korrektere Übersetzung ist als „Sünde ist die Übertretung des Gesetzes“. Uns wird gesagt in:

Römerbrief Kapitel 5, Vers 13

Denn bis zum (schon vor dem) Gesetz (Mose) war Sünde in der Welt vorhanden, die Sünde wird nur nicht angerechnet, wenn (weil) kein Gesetz vorhanden ist.

Und obwohl Sünde nicht als Übertretung angerechnet wurde, weil noch kein schriftlicher Standard gegeben worden war, manifestierte sich Sünde dennoch als Eigenwille und wurde überall unter der gefallenen Menschheit gesehen.

Gesetzlosigkeit ist die Weigerung einer Person, ihren Willen einem Anderen zu unterwerfen, sogar Gott Selbst, Der das Recht hat, vollen Gehorsam zu fordern. Im Eigenwillen und in der Gesetzlosigkeit zeigen die Kinder des Teufels deutlich, welcher Familie sie angehören, nämlich der des TEUFELS.

Aber beim Gläubigen ist es anders. Wer sich reumütig und bußfertig an Jesus Christus wendet, Ihn um Sündenvergebung bittet und Ihn als Seinen persönlichen HERRN und Erlöser annimmt, wird geistig neu geboren und bekommt dadurch eine neue Natur. Diese neue Natur verabscheut die Sünde und beherrscht fortan die Wünsche und das Denken des Bekehrten. Die Sünde wird für ihn entsetzlich. Er verabscheut sich selbst für die Torheiten und Ungerechtigkeiten seiner Vergangenheit, und er sehnt sich nach Heiligkeit.

Angetrieben vom Heiligen Geist ändert sich sein Lebenstrend Schritt für Schritt. Er übt nun Gerechtigkeit. Obwohl er sich oft des Scheiterns bewusst ist, ändert sich der gesamte Verlauf seines Lebens allmählich. Der Wille Gottes wird ihm zur Freude und Wonne. Und während er mehr und mehr die Köstlichkeit, in Jesus Christus zu sein, erfährt, nimmt seine Barmherzigkeit und sein Wissen über Gott zu, und er erkennt, dass ihm auf dem Weg des Gehorsams göttliche Kraft gegeben wird. Seine neue Natur findet Freude daran, sich Jesus Christus als HERRN völlig hinzugeben. Dadurch hört die Sünde auf, charakteristisch für sein Leben und für sein Wesen zu sein.

Dies führt uns zum dritten bekräftigenden Beweis, dass die geistige Wiedergeburt in einem Menschen stattgefunden hat.

1. Johannesbrief Kapitel 3, Vers 14

Wir wissen, dass wir aus dem Tode ins (ewige) Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben: Wer (seinen Bruder) nicht liebt, verbleibt im Tode (in der Gottgeschiedenheit).

Es gibt einen Unterschied zwischen der Liebe zu Gott (**1. Joh 2:5**) und zu den Glaubensgeschwistern (**1. Joh 3:14**), von der hier gesprochen wird, und einer rein menschlichen Zuneigung. Im griechischen Neuen Testament werden zwei verschiedene Wörter verwendet, um diese beiden Aspekte der Liebe zu unterscheiden. Das hier vom Heiligen Geist gewählte Wort wird durchgehend verwendet, um eine göttlich übermittelte Liebe zu bezeichnen. Sie geht weit über die bloße natürliche Zuneigung hinaus. Sie wird in uns eingepflanzt, sobald wir geistig wiedergeboren werden.

Was für eine wunderbare Sache ist diese Liebe, die durch den Heiligen Geist, Der uns gegeben wurde, in unsere Herzen ausgegossen wird! Sie verbindet uns mit allen Heiligen überall. Instinktiv fühlt die bekehrte Seele, dass sie jetzt zu einer neuen Familie gehört, und sie erkennt alle, die erlöst sind, als ihre Brüder und Schwestern in Christus.

Bevor die große Veränderung in Form der Bekehrung zustande kam, schreckte dieser Mensch noch vor der Gemeinschaft von Christen zurück und zog es vor, mit weltlich Gesinnten Umgang zu haben. Jetzt sucht er Mitgläubige auf, so wie es die ersten Gläubigen taten, von denen wir lesen in, dass die Apostel Petrus und Johannes den Hohenpriester und Ältesten verließen und zu ihrer eigenen Gemeinschaft zurückkehrten.

Apostelgeschichte Kapitel 4, Vers 23

Nach ihrer Freilassung kehrten Petrus und Johannes ZU DEN IHRIGEN zurück und berichteten ihnen alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten.

Die Demarkationslinie wird immer offensichtlicher

Das ist keine vorübergehende Erscheinung, denn mit den Jahren wurde die Demarkationslinie immer stärker sichtbar. Die Welt wurde und wird für geistig Wiedergeborene immer weniger attraktiv, und die Familie der Erlösten wird immer wertvoller. Die Liebe zu den

Glaubensgeschwistern ist ein beständiger Beweis des neuen Lebens, und das Herz wird sich der Treue Gottes ihnen gegenüber immer sicherer.

Ihre Liebe zu Gott zeigt sich auch im Alltag. Das wahre Kind Gottes kann sich nicht damit zufrieden geben, in Wort oder Zunge zu lieben. Es will und wird diese Liebe in aktivem Wohlwollen und in gnädigem Verhalten seinen Glaubensgeschwistern gegenüber offenbaren. Diese Wahrheit wird überall im ersten Johannesbrief betont. Da heißt es zum Beispiel in:

1. Johannesbrief Kapitel 4, Vers 7

Geliebte, lasst uns (wir wollen) einander lieben! Denn die Liebe stammt aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott erzeugt (geboren) und erkennt Gott.

Es ist jedoch eine bemerkenswerte Tatsache, dass der Apostel Johannes, nachdem er diese inneren Beweise der geistigen Wiedergeburt so deutlich im Anfangsteil seines ersten Briefes betont hat, in den Schlussteilen auf die große herausragende Wahrheit zurückkommt, dass der sicherste Beweis von allen für die Erlösung und Errettung der einfache Glaube und im Zeugnis Gottes zu finden ist.

Denn je gewissenhafter eine Seele ist, desto mehr wird sie sich selbst und ihren Erfahrungen misstrauen, und daher wird es nicht ausreichen, auf diesen Erfahrungen aufzubauen, abgesehen von den großen grundlegenden Wahrheiten des Evangeliums.

1. Johannesbrief Kapitel 4, Vers 13-16

13 Dass wir aber in Ihm (Gott) bleiben und Er in uns, erkennen wir daran, dass Er uns (eine Spende) von Seinem (Heiligen) Geist gegeben hat (3,24). 14 Und wir haben (mit Augen) gesehen und bezeugen es, dass der (himmlische) Vater den Sohn als Retter (Heiland) der Welt gesandt hat. 15 Wer nun bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem wohnt Gott dauernd, und er wohnt dauernd in Gott. 16 Und wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und geglaubt: Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

Wenn man dies liest, könnte man fragen: „Aber woher weiß ich, dass Er mir den Geist gegeben hat?“ Die Antwort ist, dass es der Heilige Geist ist, Der die ewigen Wahrheiten des Evangeliums bezeugt. ER wohnt allen inne, die Jesus Christus als ihrem persönlichen Retter vertrauen. Wenn Du das tust und vor Anderen bekennt, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, kannst Du wissen, dass Gott durch den Heiligen Geist in Dir wohnt und Du in Gott bist. SEINE Liebe wurde im Evangelium offenbart. Die Natur manifestiert Seine Allmacht und Weisheit. Und es ist das Kreuz, das von Seiner Liebe und Gnade erzählt.

Als unser Erlöser die Reinigung von den Sünden vollzogen hatte, wurde Er in den Himmel aufgenommen und zur Rechten des himmlischen Vaters gesetzt. Der Heilige Geist kam dann auf die Erde herab, um dem Zeugnis des so gesegnet vollbrachten Werkes Kraft zu verleihen, als der römische Soldat die Seite des toten Jesus Christus durchbohrte und sogleich Blut und Wasser herauskamen.

Johannes Kapitel 19, Verse 33-34

33 Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass Er bereits tot war, zerschlugen sie Ihm die Schenkel nicht, 34 sondern einer von den Soldaten stieß Ihn mit seiner Lanze in die Seite; da floss sogleich Blut und Wasser heraus.

Dieses Blut und Wasser bezeugten stumm das heilige Leben von Jesus Christus, das Er für die Sünden Seiner Jüngerinnen und Jünger hingegeben hatte. Und der Heilige Geist fügte Seinen

göttlichen Bericht hinzu in:

1.Johannesbrief Kapitel 5, Verse 7-8

7 Drei sind es nämlich, die Zeugnis ablegen: 8 Der (Heilige) Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind vereint (stimmen in ihrem Zeugnis überein).

So hat der himmlische Vater hinreichend die Vollkommenheit des Erlösungswerkes Seines Sohnes bezeugt. Und jetzt ruft Er die Menschen dazu auf, dieses Zeugnis im Glauben anzunehmen und so ewig erlöst und gerettet zu werden.

Wir glauben die Aussagen von Menschen, denen wir vertrauen; selbst dann wenn sie von Dingen sprechen, die unser Wissen oder unsere Möglichkeit, ihre Behauptungen zu überprüfen, übersteigen. Umso mehr sollten wir das Zeugnis, das Gott in Bezug auf Seinen Sohn gegeben hat, fraglos annehmen! Etwas Anderes zu behaupten oder gar sich zu weigern, Seinen Aufzeichnungen zu vertrauen, würde Ihn zum Lügner machen.

Gottes Aufzeichnungen zu glauben bedeutet, diese göttlich gegebene Botschaft in Herz und Seele aufzunehmen. Deshalb sagt uns Johannes in:

1.Johannesbrief Kapitel 5, Vers 10

Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in Ihm (in Christus, dem Auferstandenen). Wer (dagegen) Gott nicht glaubt, hat Ihn (damit) zum Lügner gemacht; denn er hat dem Zeugnis, das Gott über (für) Seinen Sohn abgelegt hat, keinen Glauben geschenkt.

Und so bringt uns Johannes zurück auf das, was er zu Anfang geschrieben hat:

1.Johannesbrief Kapitel 5, Vers 13

Dies habe ich euch, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache